

Zusammenstellung der von 1923 bis 1934 im Ruhrgebiet neu aufgefundenen Gross-Schmetterlingsarten.

Im Auftrage und unter Mitwirkung der Arbeitsgemeinschaft
rheinisch-westfälischer Lepidopterologen aufgestellt
von Albert Grabe, Dortmund.

(Fortsetzung.)

- * *Arichanna melanaria* L. Hedd. fing am 10. 7. 32 bei Lippholtshausen in der Nähe Dortmunds auf einer feuchten Wiese ein frisches ♂ am Licht.
- * *Hypoplectis adpersaria* Hb. Bei Hagen öfter als Rp. ab September bis Mai an Sarothamnus gefd. (Uff.). Puppenruhe ca. 3 Wochen. Seltsamerweise noch von keinem anderen Sammler beobachtet.
- * *Semiothisa signaria* Hb. Bei Hagen slt. (Uff.). Knopf fing am 14. 6. 30 und 16. 6. 31 bei Hösel je 1 Fltr. und Meise ebenda am 7. 6. 31 drei Stücke. Oe. meldet 1 Fltr. von Unterbach am 3. 8. 32. Dr. H. Ziel. fing je 2 Fltr. am 12. 6. 31 bei Wetter und am 1. 7. 31 bei Lintorf.
Hybernia rupicaprararia Schiff. Bei Hagen slt., bei Hamm hfg. (Uff.). Im Febr. 1892 und 93 bei Dortmund von Fr. Müller gef. Eiruhe 13 Tge. Die Puppe liegt etwa 10 Monate. Wohl durch sein frühes Erscheinen ist der Fltr. vor Nachstellungen durch Sammler geschützt, denn er ist zweifellos weiter verbreitet.
- * *Biston zonaria* Schiff. Nach Voß bei Grafenberg n. slt. Daten werden nicht angegeben.
- * *Boarmia secundaria* Esp. Meise fing am 13. 7. 25 bei Hösel 1 ♂. Knopf erzog 1 ♂ am 25. 6. 28 aus einer am gl. Fundort gefd. Rp. Am 29. 7. 28 erbeutete Oe. 1 Stück bei Eller und am 13. 7. 33 bei Krummenweg 1 ♂ ♀. Jäger fand 1 ♂ am 27. 6. 31 bei Witten, und Hedd. 1 ♂ am 30. 7. 32 bei Ergste, wo Grb. am 3. 8. 35 am Licht 1 ♂ fing. Am 13. 7. 32 stellte Lehnard den Fltr. in Anzahl bei Hösel fest. Nach Uff. n. slt. bei Hagen.
Boarm. ribeata Cl. Bei Hagen slt. (Uff.). Wgn. hat die Art hfg. im Weitmarer Holz beobachtet. Bei Sinsen, Haltern und Kirchhellen scheint der Fltr. gar nicht slt. zu sein, da er vom 25. 6.—11. 8. von Kn., Brkm., Neum. und Fust oft in größerer Zahl daselbst erbeutet wurde. Ueber die Zucht vergl. I. E. Z. Guben, Jahrg. 23, S. 141 (Vortrag Knopf im Entom. Verein Dortmund).
- * *Boarm. angularia* Thnbg. fing Riechmann in einem ♂ Exemplar am 15. 6. 25 bei Wanne-Eickel. Aus Grafenberg und Rath von Voß als slt. bezeichnet. Die Funde sind bemerkenswert, weil Baumflechten in unserem Gebiete fast ganz fehlen.
Boarm. histortata Goeze. Auch bei diesem schwierigen Formenkreis habe ich versucht, eine Klärung in Bezug auf unser Gebiet

herbeizuführen. Bisher haben wir die 2—3-brütige dunkle Form für *crepuscularia* Hb. gehalten und die im Mai erscheinende, meist auffallend hellere, mittelgroße, einbrütige Art mit *bistortata* Goeze bezeichnet, während fast genau das Umgekehrte der Fall ist. Ueber die angestellten Zuchten vergl. Uffeln: „Die Großschmetterlinge Westfalens, Nachträge und Berichtigungen“, 1913/14, S. 77—80 und meine Hauptarbeit, S. 59 bis 61. Spätere Zuchten ergaben die gleichen Resultate.

Herr Prof. Harrison in Newcastle upon Tyne (England), der beste Kenner dieser Gruppe — er züchtete schon Tausende von Fltrn. zu Untersuchungszwecken — war so liebenswürdig, 8 Fltr. von mir auf ihre Artzugehörigkeit zu prüfen, wofür ihm hiermit öffentlich ein freundliches „thank you“ ausgesprochen sei. Unter den untersuchten Stücken waren nach meinen Begriffen 4 *crepuscularia* und 4 *bistortata*, je zur Hälfte ♂♂ und ♀♀, große und kleine, helle und dunkle, ein- und zweibrütige Tiere aus Sinsen, Gelsenkirchen, Löttringhausen, Ergste, Bruchsal i. Baden und Berlin. Bis auf 1 Stück aus Löttringhausen (26. 5. 28), das Harrison als „möglicherweise *crepuscularia*“ bezeichnet, gehörten alle übrigen zu *bistortata* Goeze.

Zu dem fraglichen Stück bemerkt Herr Prof. Harrison, daß der Grund seines Zweifels darin bestehe, daß melanistische deutsche *bistortata* von melanistischen englischen *crepuscularia* nicht zu unterscheiden seien (er meint wohl makroskopisch). Weiter führt H. zu dieser Frage folgendes aus: „Abgesehen von den Genitalunterschieden kann man beide Arten am besten beim Ei unterscheiden. Das von *crepuscularia* ist klein, hellgrün, jenes von *bistortata* dagegen groß, gelbgrün. Außerdem sind auch die Raupen verschieden. Auffallend ist, daß in Schottland nur *bistortata*, in Irland nur *crepuscularia* und in England beide Arten nebeneinander vorkommen, obgleich *crepuscularia* mehr ein südlicheres Tier ist als *bistortata*. In Nordost-England, der Wohngegend Harrisons ist *bistortata* zuweilen gemein, *crepuscularia* dagegen sehr slt. Im Süden sind beide Arten gleicherweise gemein. In N. O.-Yorkshire fliegt nur *bistortata*, während in Südost-Yorkshire, Chester, Lancashire und Cumberland nur *crepuscularia* gefangen wurde. Durch ganz England und Irland macht *crepuscularia* nur eine Brut. In Schottland und Nordengland ist *bistortata* einbrütig, im Süden dagegen zweibrütig. Wenn die Stücke von Sinsen i. W. sämtlich sehr klein sind (das ist nicht durchweg, aber vielfach der Fall! Grb.), dann dürften sie eine besondere Lokalrasse darstellen, deren Erbllichkeit durch Kreuzung mit der dortigen großen Form einer näheren Untersuchung wert wäre. Die einzigen unzweifelhaften *crepuscularia* aus Deutschland haben mir bisher nur aus dem Erzgebirge vorgelegen.“

1934 war Herr Prof. Harrison so liebenswürdig, mir auch Eier von *crepuscularia* zu übersenden. Die Zucht ergab wieder $\frac{1}{3}$ der Fltr. im gl. Herbst, die restlichen $\frac{2}{3}$ wurden im Winter

von Milben zerfressen. Ein Vergleich der Fltr. ergibt die Gewißheit, daß unsere hellen Tiere meist zu *crepuscularia* Hb. gehören, welche Art bei uns einbrütig ist. Die in meiner Hauptarbeit unter *crepuscularia* gemachten Angaben sind somit — mit Ausnahme des größten Teiles der hellen Maitiere — auf *bistortata* anzuwenden. (Fortsetzung folgt.)

Aus den Sitzungsberichten der Entomologischen Sektion des Vereins für naturwissenschaftliche Heimatforschung zu Hamburg.

(Fortsetzung.)

13. Sitzung am 22. 9. 1933.

Einleitend nimmt Herr Albers zu den Ausführungen des Herrn Rangnow jun. über die Lebensweise der Raupe von *Mel. matura* in der Sitzung vom 21. 1. 32 des Berliner Entomologen-Vereins Stellung. R. vermeint, aus seinen Zuchtbeobachtungen den Schluß ziehen zu können, daß die Angaben einer zweimaligen Ueberwinterung eines Teils der Raupen auf nicht genügende Beobachtung zurückzuführen sei. Mit Recht hebt Albers hervor, daß man wohl eher von einer unrichtigen Beobachtung des Herrn Rangnow sprechen könne; denn die Zuchten unseres verstorbenen Selzer's, sowie seine mehrjährigen Beobachtungen der Lebensgewohnheiten der Raupe von *matura* (vgl. I. E. Z. Guben, 1911/12, S. 215) haben den einwandfreien Beweis dafür erbracht, daß die Art als Raupe teilweise zweimal überwintert.

Herr Evers teilt unter Vorlage mit, daß er einen für Hamburg neuen Mikro, *Pionea verbascalis*, aufgefunden habe. Die Art, welche in Mitteleuropa bis Rußland, Nordspanien, Sizilien, Dalmatien und Westasien vorkommt, lebt als Raupe an *Teucrium* (Gamander) und *Verbascum* (Königskerze). E. fand die Art als Falter am 28. 7. 33 in den Rissener Kiesgruben.

Herr Krause legt die Form *lusitanica* von *C. dominula* aus einer von ihm durchgeführten Zucht vor.

Alsdann hält Herr Laplace seinen Vortrag: „Der Melanismus der hiesigen Schmetterlingsfauna.“ An Hand umfangreichen Materials, das durch Vorlagen der Herren Albers, Horch und Harder ergänzt wurde, erläuterte L. die Zunahme verschwärzter Formen in unserem Sammelgebiet.

14. Sitzung am 13. 10. 1933.

Herr Pagels berichtet über von ihm mit Erfolg durchgeführte Eizuchten von *H. monoglypha*, *gemina* und *A. xanthographa*.

Herr Loibl legt *Lob. sertata* als Falter in größerer Anzahl vor. Diese für unser Gebiet seltene Art hat L. bei Lübeck am 24. 9. 33 in einem kleinen Ahorngehölz in Mengen erbeutet.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1935

Band/Volume: [29-49](#)

Autor(en)/Author(s): Grabe Albert

Artikel/Article: [Zusammenstellung der von 1923 bis 1934 im Ruhrgebiet neu aufgefundenen Groß-Schmetterlingsarten. 416-418](#)